

D o b l e r Geschlechter(Familiennamen)
vpr dem Dreissigjährigen Krieg

Der 30 jährige Krieg, 1618-48, war überall einschneidend in Bezug auf die bestehenden Familien. Nachdem die Greuel überhand genommen haben und sich die Kriegshorden in unsere Gegend deswegen einen bösen Namen gemacht haben, nachdem man hörte, wie überall gemordert, gebrandschatzt und geplündert wurde und ein jeder die Gewissheit hatte, dass ein Menschenleben so gar nichts mehr wert sei, da flohen die Bewohner beim Annähern der Scharen in die umliegenden Waldungen und hielten sich solange auf, bis der Ort wieder frei vom Feind war. Und Feind war damals ein jeder, je nachdem sich das Kriegsglück zu Gunst und Ungunst wendete. In den Wäldern kamen viele durch Hunger und durch wilde Tiere um. Andere flohen weiter fort und verloren damit die Verbindung mit der Heimat. So kam es denn auch, dass von jenen Familiennamen, die vor 1620 in Dobel zu finden waren, die meisten verschwunden sind. Nach dem Krieg, um 1650 herum, tauchten durch Zuwanderung neue Geschlechter auf, die anderswo früher zu Hause waren. Diese bauten die leergebrannten Hofstätten wieder auf und bebauten das Feld der Geflohenen, weil diese sich um ihr verlassenes Hab und Gut nicht mehr kümmerten, einenteils, weil sie anderswo eine Bleibe gefunden hatten, andernteils, weil sie umgekommen waren und kein Mensch hat dies jemals erfahren.

Es gab auch Fälle, wo bettelarm gewordene Leute mit dem Kriegsscharen fortzogen und ein Nomadenleben führten, von Raub und Diebstahl lebten, bis sie irgendwo der strafenden Gerechtigkeit in die Arme fielen.

Die nun folgende Namenreihe macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch, weil nie alle Namen erfasst werden konnten-und weil es damals noch keine Einwohnerkartei gegeben hat!

Immerhin gibt die Reihe der Namen das Bild davon ab, welche Geschlechter zu den ältesten zählen und welche erst später nach Dobel zugewandert sind. Ebenso aber erfahren wir, welche Sippen dem Dorf verloren gegangen sind. Es wird auch versucht, die hier verschwundenen Geschlechter anderswo aufzuspüren, so dass wir erfahren, wohin sie das Schicksal verschlagen hat.

.....

Axtmann- heute im benachbarten Schielberg häufig

Bodamer

Christ-mehrere Familien um 1520, 1578, 1602

Essig

Fink, mehrere Familien

Eiermann

Finckh

Geisert und Gaisert

Hauer

Hammer, treffen wir heute viel im Murgtal (Obertsrot)

Jung

König-mehrere bis 1612, dann wieder 1650

Kopp

Kraut

Kübler schon 1546-1602-dann wieder 1650

Kappler,(kommen aus Calmbach) hier seit 1640

Lotz und Luz

Müller

Nonnemann

Kübler seit 1590

Heim,seit 1560

Gut,seit 1520

Großmann,seit 1600

Hans Weiss,Schneider 1570

Welper,1560

Reinhardt,1546

Ritzinger,1520(Baden-Baden heute)

Schnepf bis 1610,dann abgewandert,sind heute in
Sulzbach im Murgtal sesshaft.

Ruoff ,seit 1560

Melyn bis 1620

Waltz,vis 1607

Pfeifer,bis 1604,dann wieder 1649. -

Sieb,bis 1600,dann eine Familie 1650-die Sieb sitzen
heute in Reichental,Murgtal

Waidner,seit 1652

Haas,Schneider und Strumpfstricker,1670 kommt aus Tirol

Moser bis 1610

Lehmann, erst seit 1660, treten in der Eyach 1690
auf, sind Gründer des Lehmannshofes.

Rau, 1695

Greuel seit 1690

Weber bis 1600-dann in Sulzbach im Murgtal

Vollmer waren bis 1615 hier mehrfach vertreten.

Die heute in Dobel vielgenannten Familien
scheinen erst nach dem Jahre 1650 zugewandert sein.